portfolio
architektur

jessica denz

Impressum

Portfolio
Jessica Denz
Architekturstudentin | Fachhochschule Nordwestschweiz
© 2026

INHALTSVERZEICHNIS

01	Projekte	4
	Aulas y seminarios	6
	Ein Zuhause	20
	Badekorridor	30
	Umbau Rickenbach	38
	Tiny House	46
02	Fotografie	52

01

PROJEKTE

AULAS Y SEMINARIOS

Universitätsbau Basel | 2025

Das Projekt befindet sich im Rosshofareal, das im Rahmen eines Wettbewerbs aus den 1970er Jahren eine neue städtebauliche Funktion erhält. Vorgesehen ist ein Universitätsgebäude mit Schwerpunkt auf dem slawistischen Institut, das Lehre, Forschung und akademischen Austausch in einem klar strukturierten Baukörper vereint.

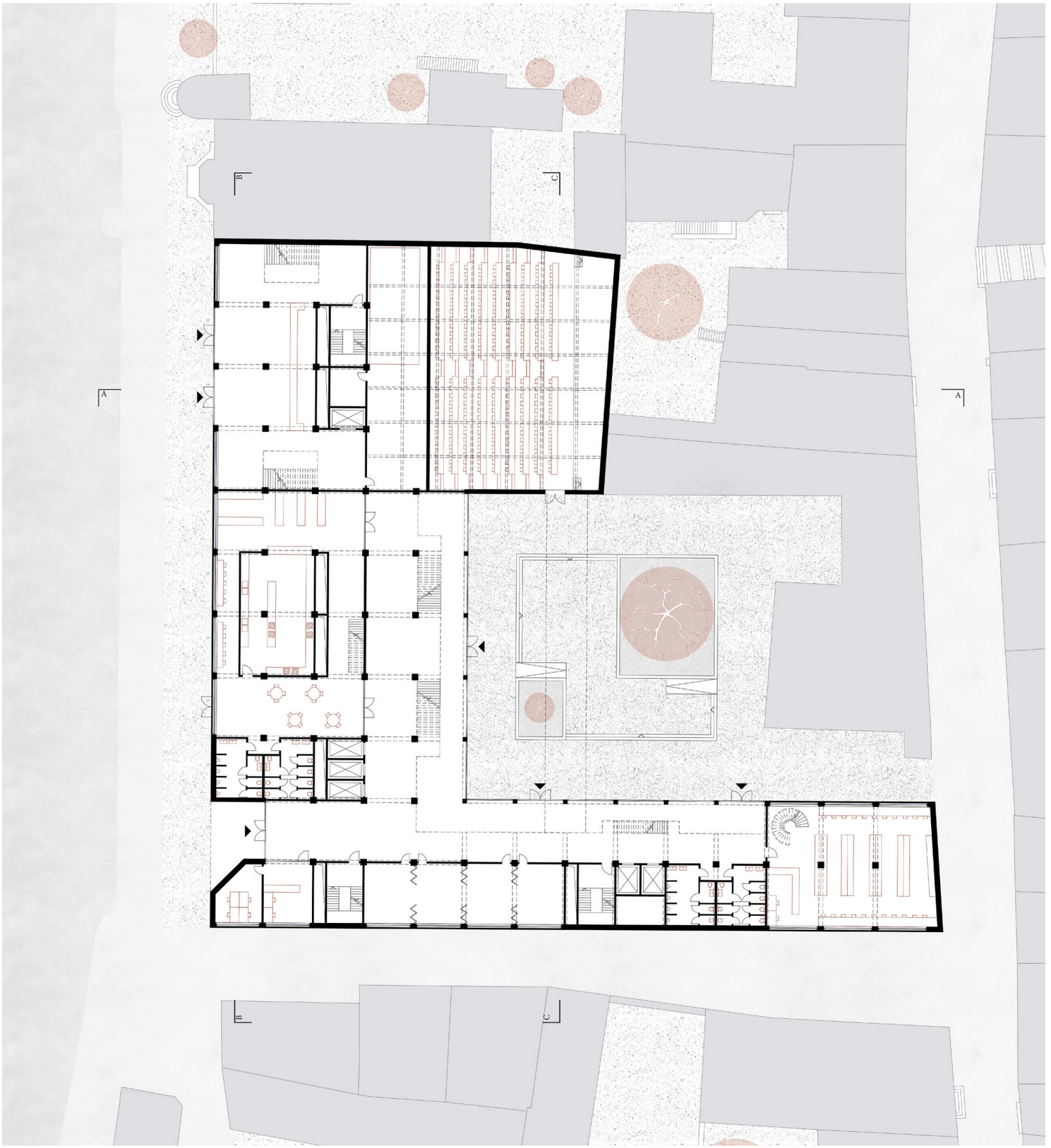
In Anlehnung an die Haltung Alejandro de la Sotas entsteht ein präzise eingesetztes Gebäude, das sich zur Stadt hin bewusst geschlossen zeigt und nach innen eine ruhige, konzentrierte Welt formuliert. Der Neubau schliesst direkt an die bestehenden Gebäudekanten an und definiert gemeinsam mit ihnen einen introvertierten Hofraum als räumliches Zentrum des Ensembles. Dieser wird durch Laubengänge, offene Innenfassaden und gezielte Blickbezüge belebt. Die räumliche Anordnung fördert Orientierung, Begegnung und visuelle Durchlässigkeit, ohne die notwendige Ruhe des universitären Betriebs zu beeinträchtigen.
Das Gebäude vereint unterschiedliche universitäre Nutzungen unter einem Dach. Eine grosszügige Aula bildet den repräsentativen Kern und dient als Ort für Veranstaltungen und akademische Anlässe. Ergänzt wird sie durch mehrere Hörsäle, flexibel nutzbare Seminarräume sowie eine Bibliothek als ruhigen Arbeits- und Wissensraum.

Konstruktiv basiert der Entwurf auf einem klar ablesbaren Holzskelettbau, der grosse Spannweiten, flexible Grundrisse und eine nachhaltige Bauweise ermöglicht. Die vorgehängte Klinkerfassade verleiht dem Gebäude eine ruhige, massive Erscheinung und vermittelt Dauerhaftigkeit sowie städtische Präsenz. Im Zusammenspiel von leichter Holzstruktur und robuster Hülle entsteht ein Bau, der Rationalität, Materialehrlichkeit und Atmosphäre verbindet.

in Teamarbeit mit Lena Gugler

Nutzung Universitätsgebäude
Standort Basel
Jahr HS 25

Situationsplan



Erdgeschoss mit Umgebung

0 1 5 10

1. Obergeschoss

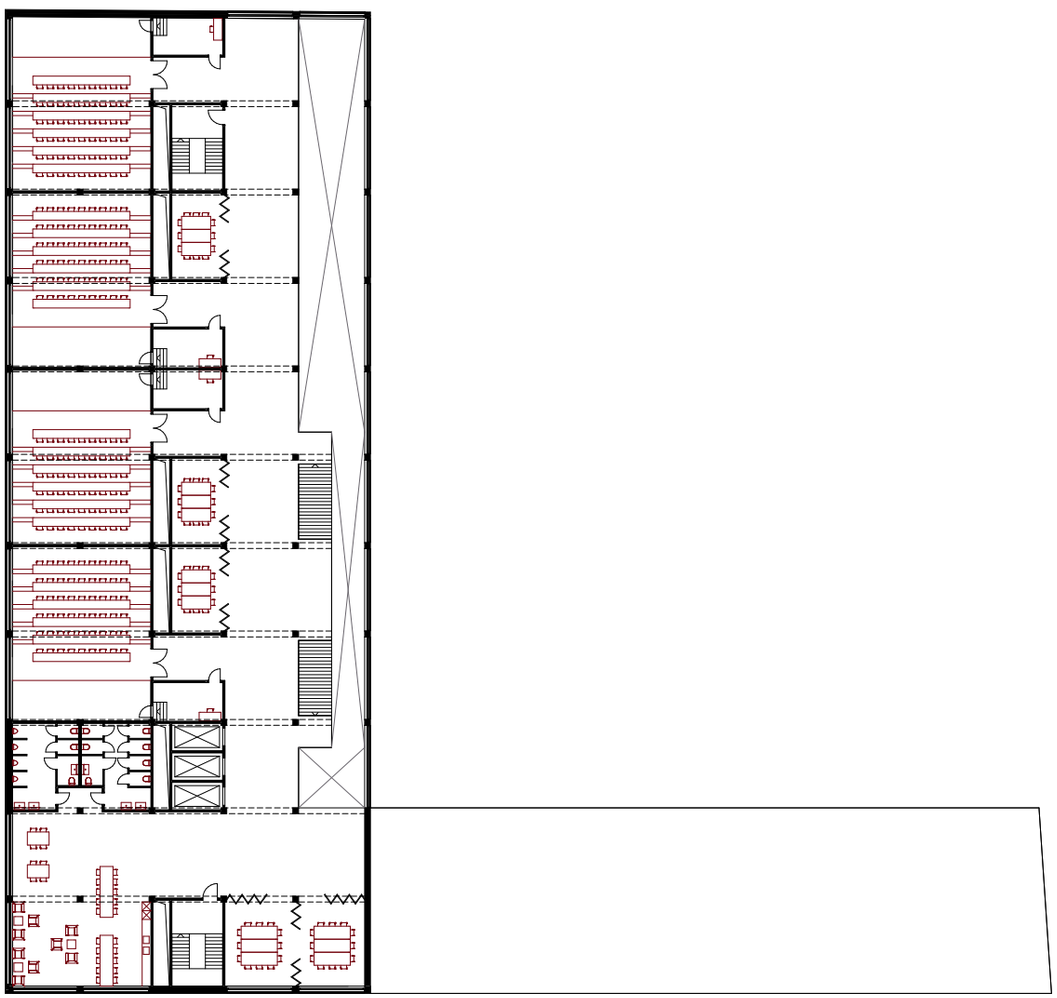
0 1 5 10

2. Obergeschoss

01 5 10

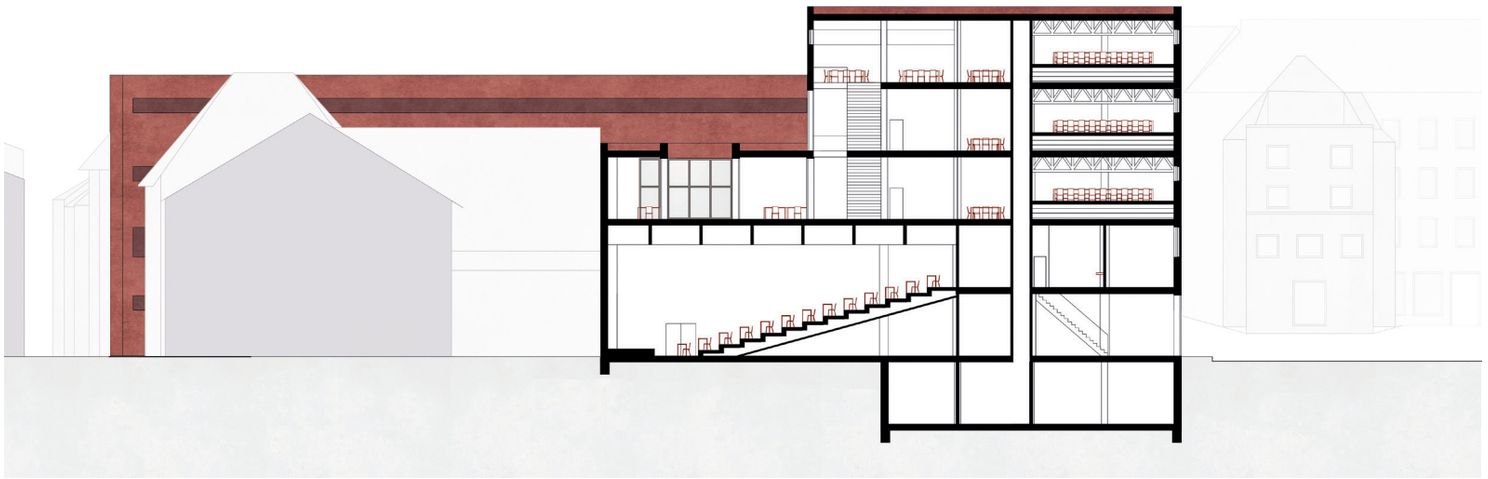
3. Obergeschoss

0 1 5 10

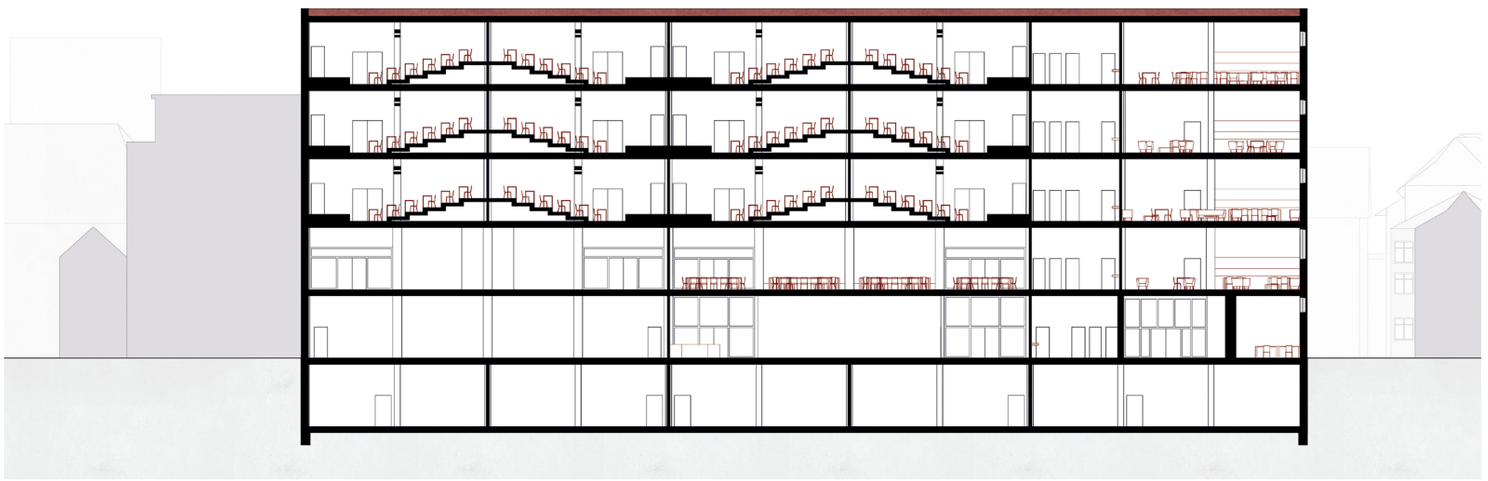


4. Obergeschoss

01 5 10

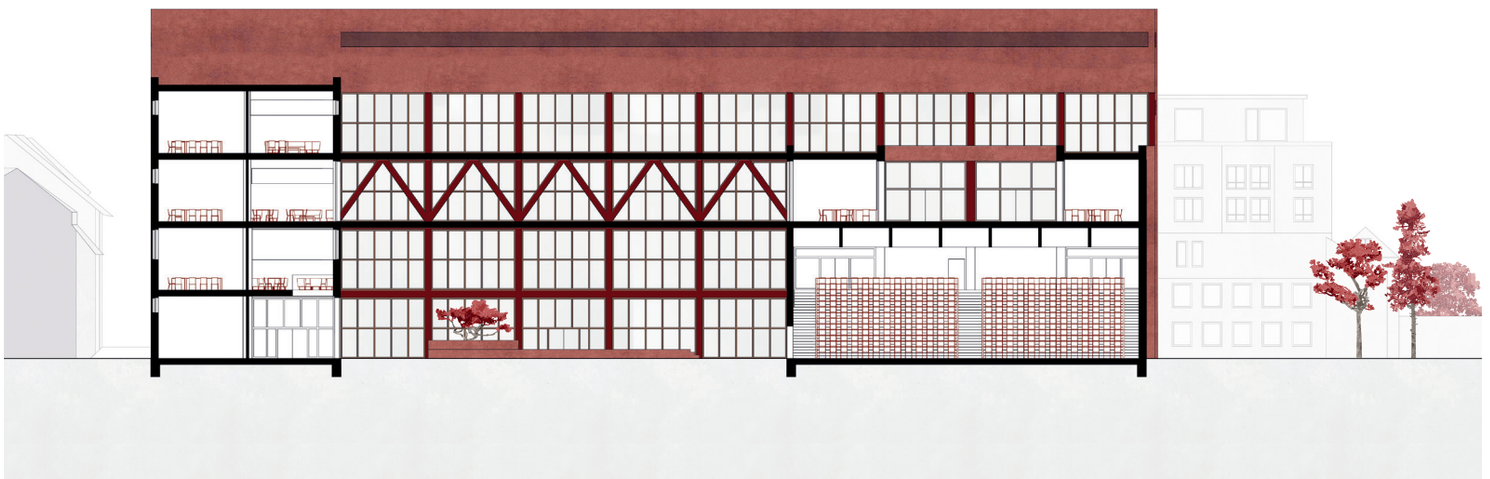


Schnitt A-A

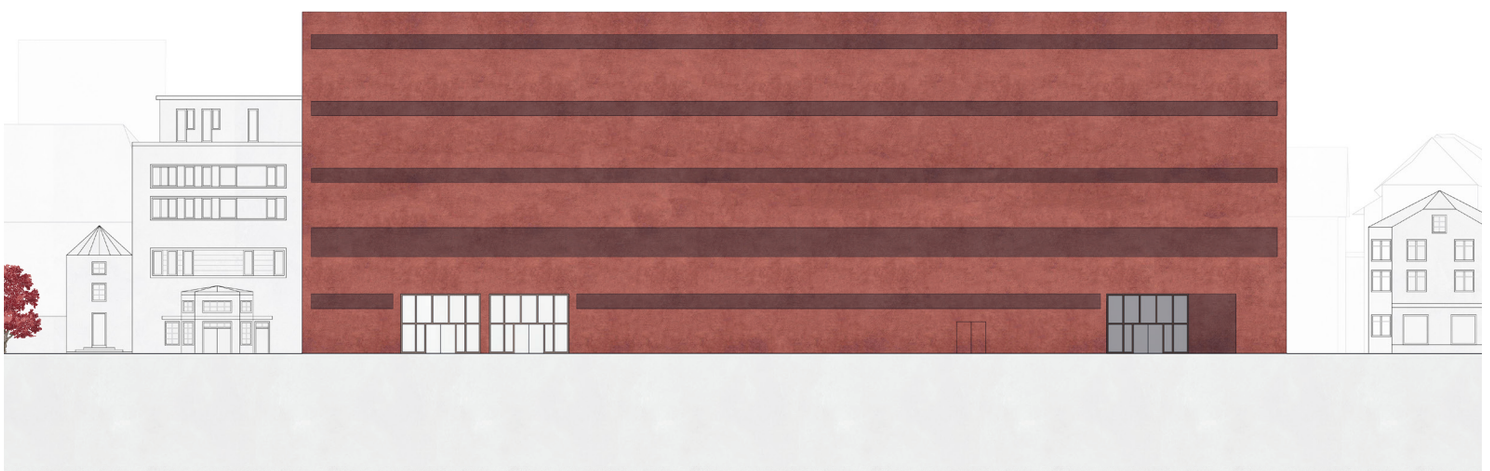


Schnitt B-B

01 5 10

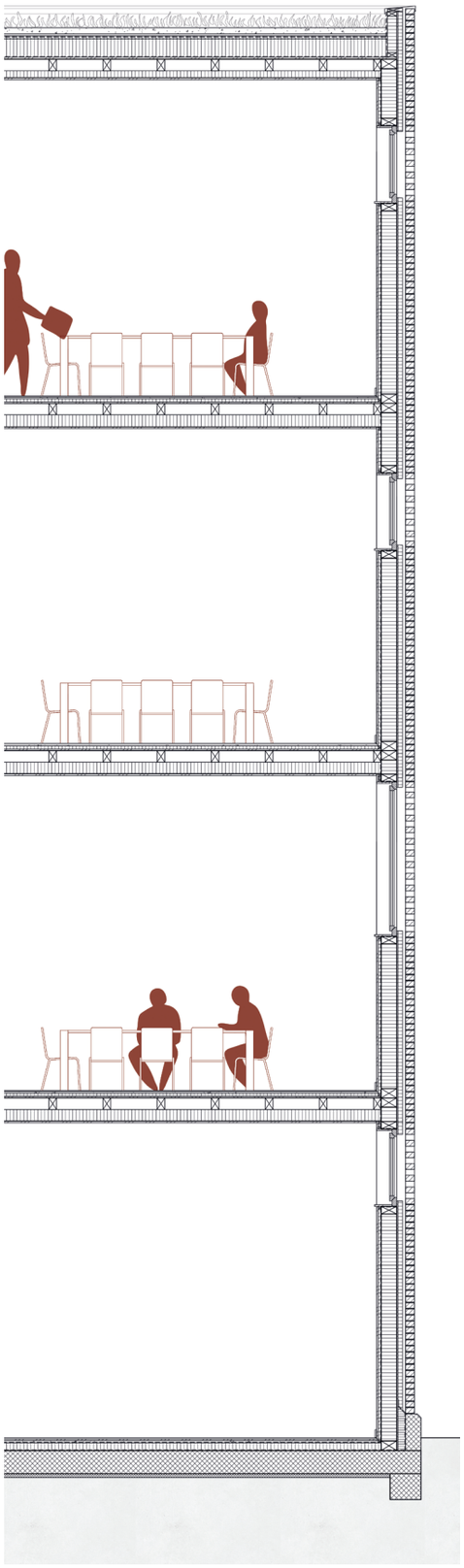


Schnitt C-C

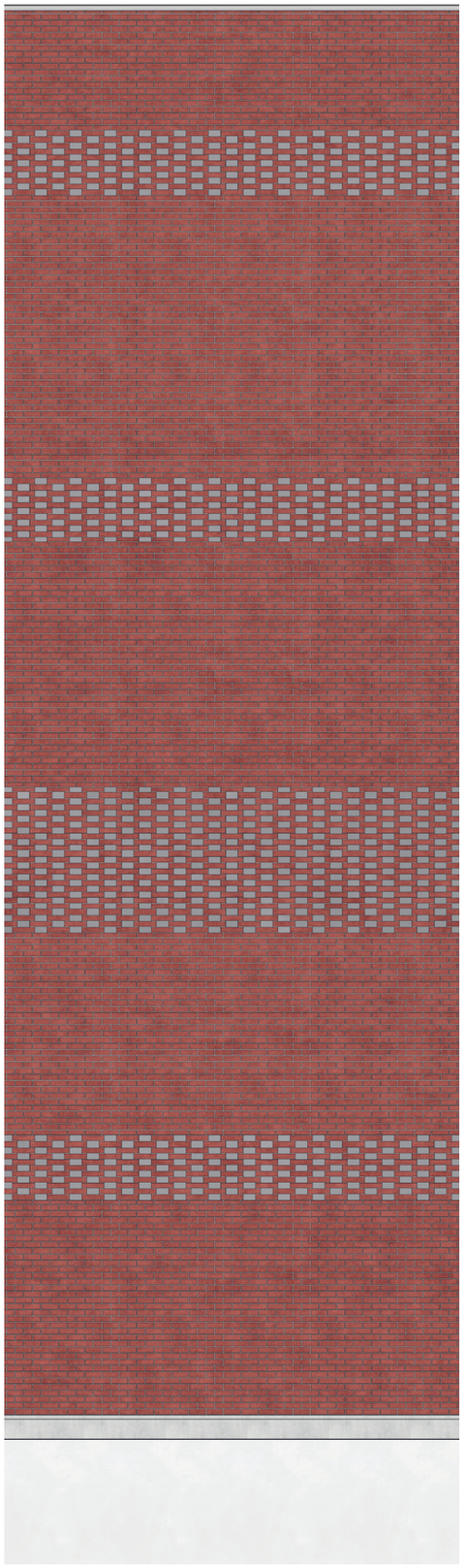


Ansicht West

01 5 10



Fassadenschnitt



Fassadenansicht

Innenbild

Innenbild

EIN ZUHAUSE

Wohnungsbau
Egerkingen | 2025

Ein Innenhof. Viele Menschen. Ein Zuhause.

Egerkingen entwickelt sich künftig über die Bahngleise hinaus. Das Projekt reagiert auf diese Transformation und stärkt den Standort durch eine präzise Ergänzung des Bestands. Das bestehende Silogebäude wird zu flexibel nutzbaren Flächen für Werkstätten, Büros oder Praxen umgebaut. Gemeinsam mit dem Neubau entsteht ein zentraler Innenhof als identitätsstiftende Mitte für Bewohner, Arbeiter und Besucher. Der Neubau fügt sich zwischen den prägenden Baumbestand ein, die charakteristische Villa aus den 1950er-Jahren bleibt als ortsbildprägendes Element erhalten.

Die erhöhte Nutzungsdichte erfordert ein differenziertes Mobilitätskonzept. Die unmittelbare Lage zum Bahnhof ermöglicht eine Reduktion des motorisierten Individualverkehrs. Der bestehende Parkplatz wird ergänzt und um Carsharing-Stellplätze erweitert, zusätzliche Flächen können zeitlich versetzt mitgenutzt werden.

Im Erdgeschoss des Gebäudes befinden sich gemeinschaftliche Nutzungen wie Waschräume, Velowerkstatt, Spielcafé und eine Bücherei mit Co-Working-Zonen. Die Regelgeschosse basieren auf einem flexiblen Dreizonenkonzept, das unterschiedliche Wohnungsgrössen erlaubt. Insgesamt entstehen 40 Wohnungen sowie im obersten Geschoss eine Clusterwohnung für gemeinschaftliches Wohnen im Alter.

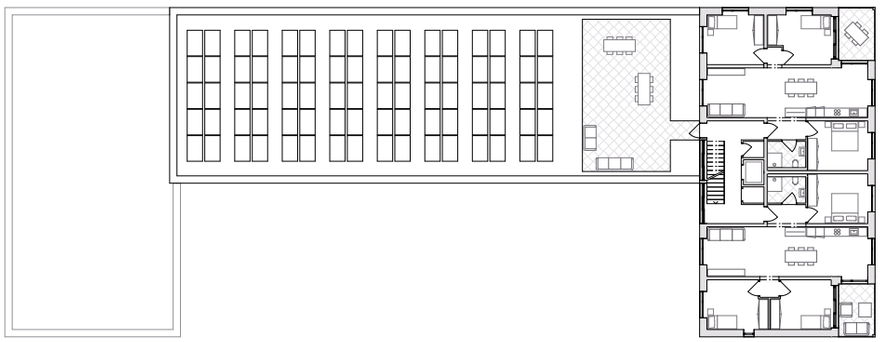
Aufgrund der Lage in der Lärmschutzzone II wird eine massive Backsteinbauweise gewählt, ergänzt durch Holzinnenwände und Holzbalkendecken. Eine Fassade aus regionalem Kalkstein verbindet konstruktiven Schallschutz mit nachhaltiger Materialwahl.

Nutzung Wohnungsbau
Standort Egerkingen
Jahr FS 25

Situationsplan

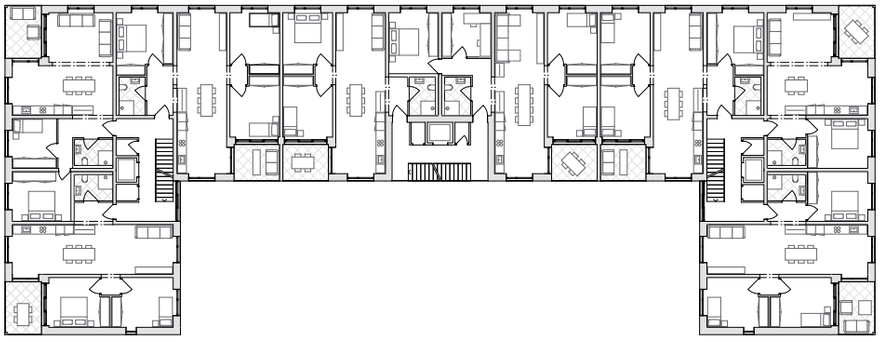
0 1 5 10

Erdgeschoss mit Umgebung



Grundriss 6.Obergeschoss

Grundriss 5.Obergeschoss

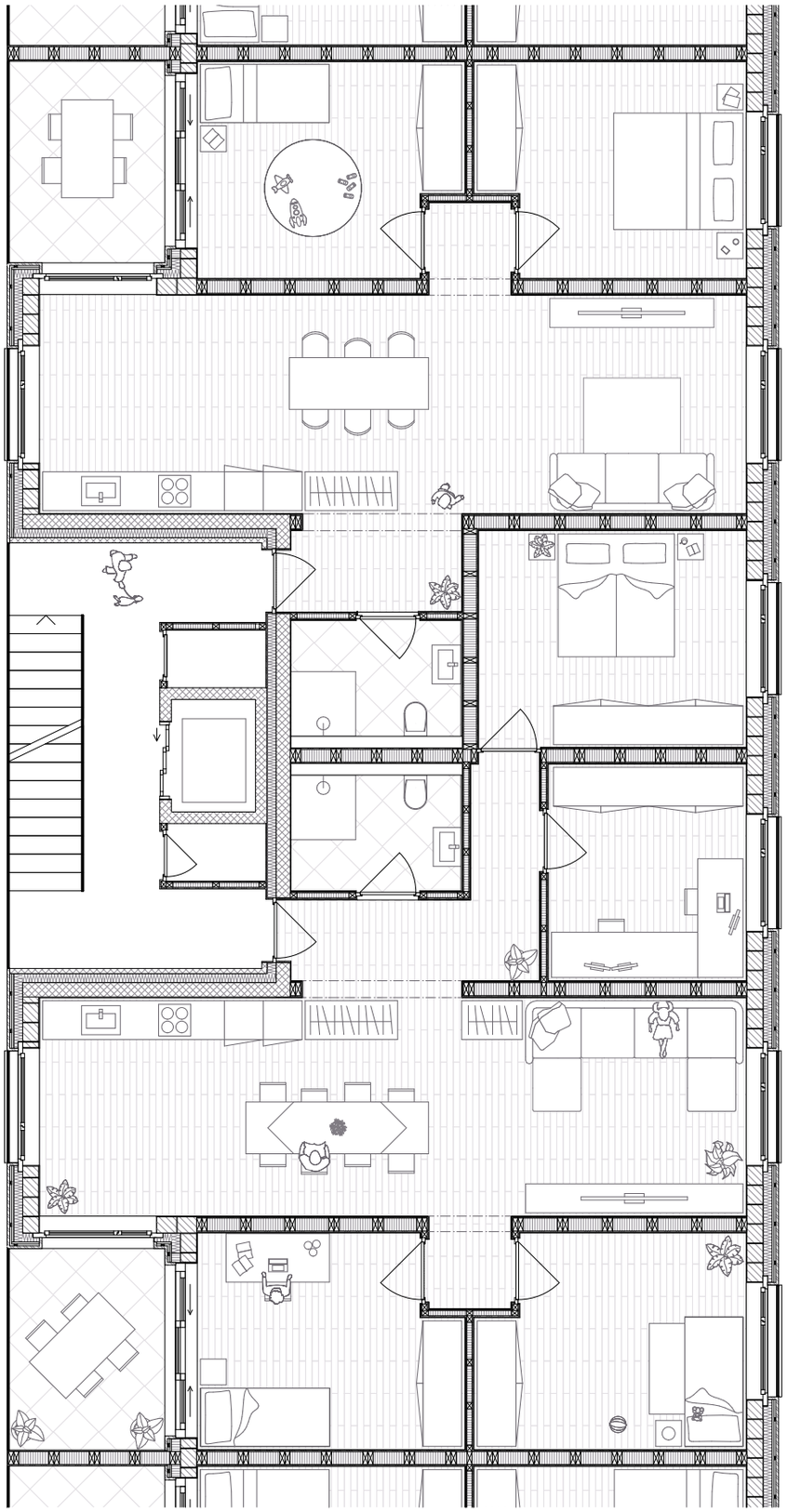


Grundriss 2.- 4.Obergeschos

Querschnitt

Ansicht Süd-Ost

Ansicht Ost



Grundriss - Regelgeschoss

0 1 5

Mauerwerk

Das Gebäude befindet sich in unmittelbarer Nähe der Bahngleise und liegt innerhalb der Lärmschutzzone II. Aus diesem Grund wird für die Aussenwände eine massive Bauweise in Backstein gewählt, die konstruktiv bereits einen wirksamen Schallschutz bietet.

Holz

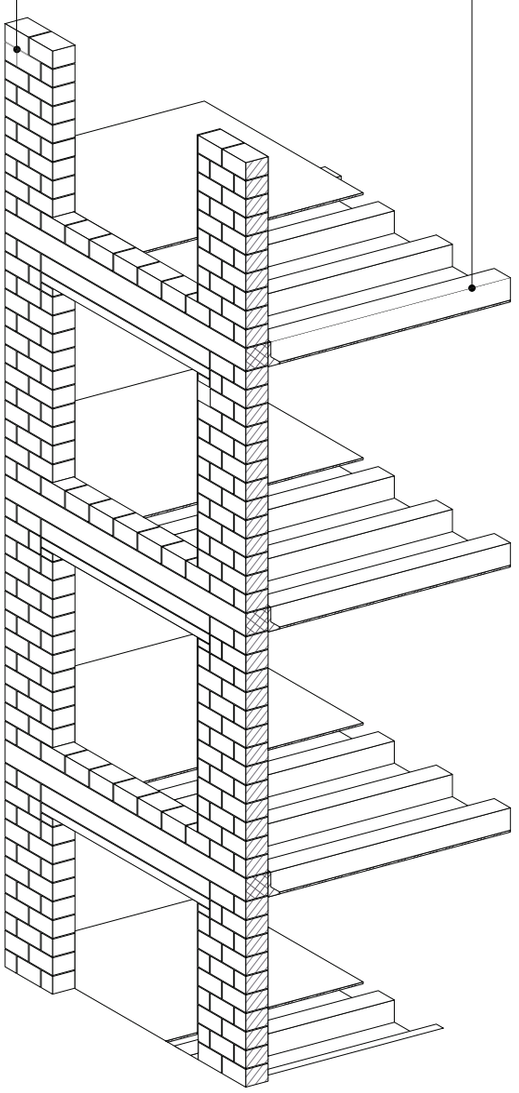
Die tragenden, sowie nichttragenden Innenwände werden in Holzständerbauweise erstellt – eine Lösung, die statische Flexibilität bietet und im Erdgeschoss eine effiziente Überbrückung größerer Öffnungen ermöglicht.
Die Decken werden als Holzbalkendecken ausgeführt und mithilfe eines Betonkranzes am Mauerwerk befestigt.

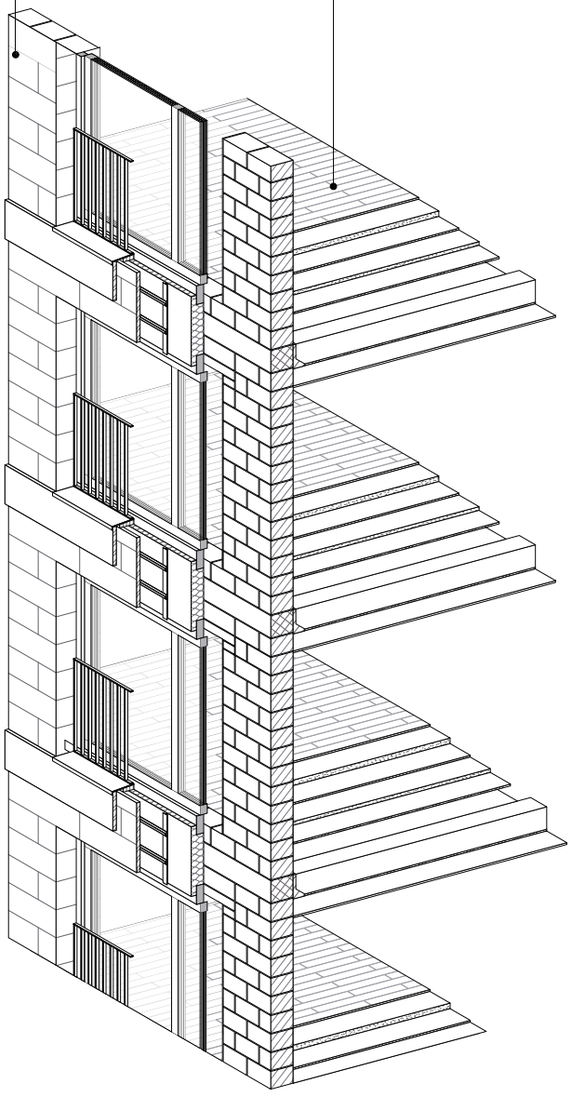
Wandaufbau

Natursteinfassade	40	mm
Metallunterkonstruktion, stehend	30	mm
Metallunterkonstruktion, liegend	30	mm
Wärmedämmung	140	mm
Mauerwerk	250	mm
Innenputz	10	mm

Bodenaufbau

Parkett	15	mm
Anhydrithestrich	65	mm
PE-Folie		
Trittschalldämmung	20	mm
Schüttung	40	mm
OSB-Platte	22	mm
Holzbalken		
mit Zwischendämmung	240	mm
Gipsverbundplatte	12,5	mm
Innenputz	10	mm





Strukturaufbau

Konstruktionsaufbau

Detailaxonometrien

Innenbild

BADEKORRIDOR

Wohnungsbau
Olten | 2024

Ein zentrales Element des Projekts bildet der sogenannte Badekorridor. Er ist in zwei funktional getrennte Bereiche gegliedert: einen Raum mit WC und Lavabo sowie einen separaten Duschbereich. Diese Aufteilung ermöglicht eine gleichzeitige Nutzung und erhöht die Alltagstauglichkeit der Wohnungen. Der Badekorridor verbindet die Sanitärbereiche direkt mit den angrenzenden Schlafzimmern und fungiert zugleich als räumlicher Filter zwischen privaten Rückzugsorten und gemeinschaftlichen Zonen wie Kochen, Essen und Wohnen. Dadurch entsteht eine klare Organisation von Privatsphäre und Gemeinschaft.

Das Gebäude richtet sich an Menschen unterschiedlicher Altersgruppen, mit besonderem Fokus auf Familien. Die Grundrisse sind flexibel konzipiert und lassen sich sowohl für kleinere als auch für grössere Haushalte anpassen. Ergänzende gemeinschaftliche Angebote im Gebäude, sowie im umliegenden Areal, fördern Austausch und nachbarschaftliches Zusammenleben.

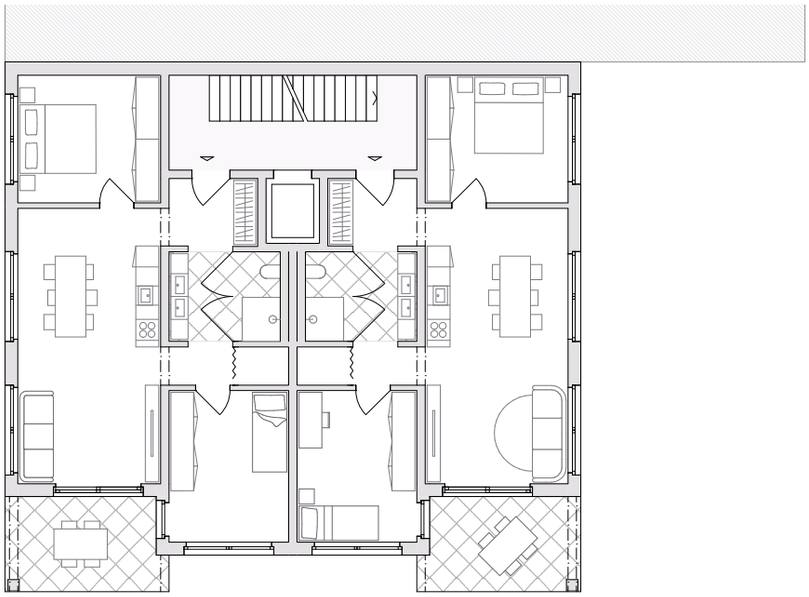
Mit einer Bautiefe von 14 Metern und einer Breite von 12 Metern umfasst das Gebäude eine Gesamtbruttogeschossfläche von 180 Quadratmetern. Dies entspricht einer durchschnittlichen Wohnfläche von rund 33 Quadratmetern pro Bewohner und gewährleistet eine effiziente Flächennutzung.

Die Tragstruktur kombiniert eine Holzrahmenkonstruktion mit Recyclingbeton. Nicht brennbare Bauteile wie Brandwände zum Nachbargebäude und der Treppenhauskern bestehen aus Recyclingbeton, während sämtliche weitere tragende und nicht tragende Wände in Holzrahmenbauweise ausgeführt sind, um eine durchgängig nachhaltige Konstruktion sicherzustellen.

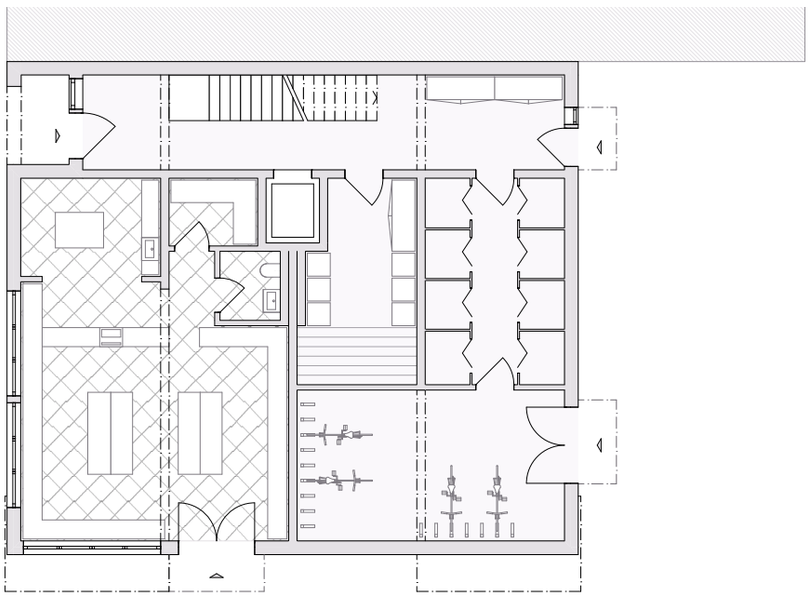
Nutzung Wohnungsbau
Standort Olten
Jahr HS 24

0 1 5 10

Situationsplan

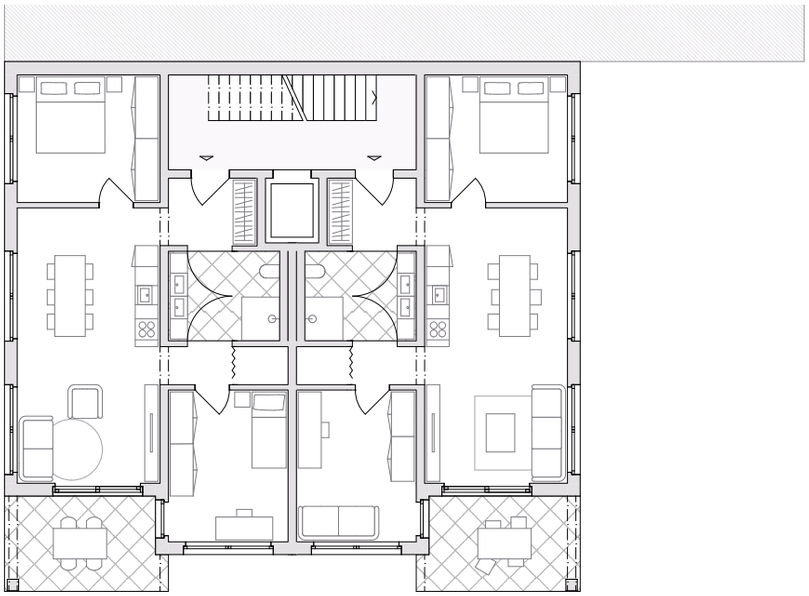


1. - 2. Obergeschoss

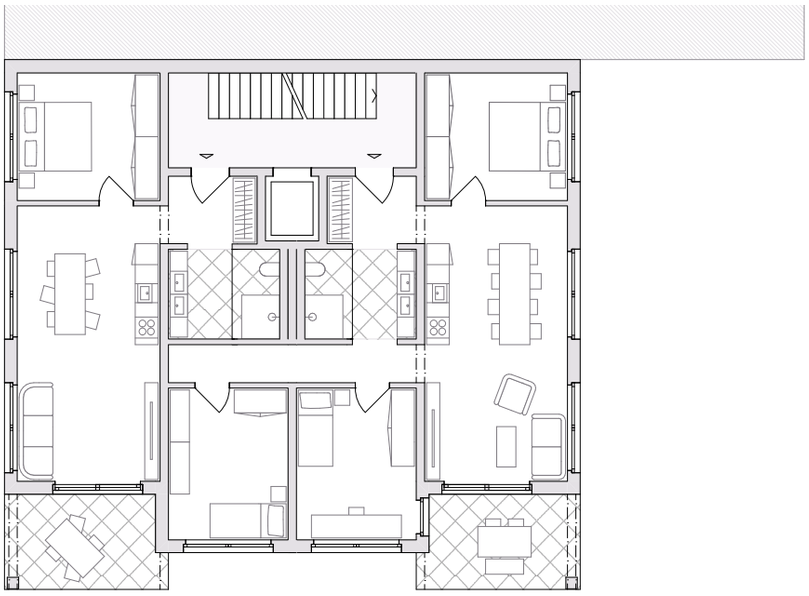


Erdgeschoss

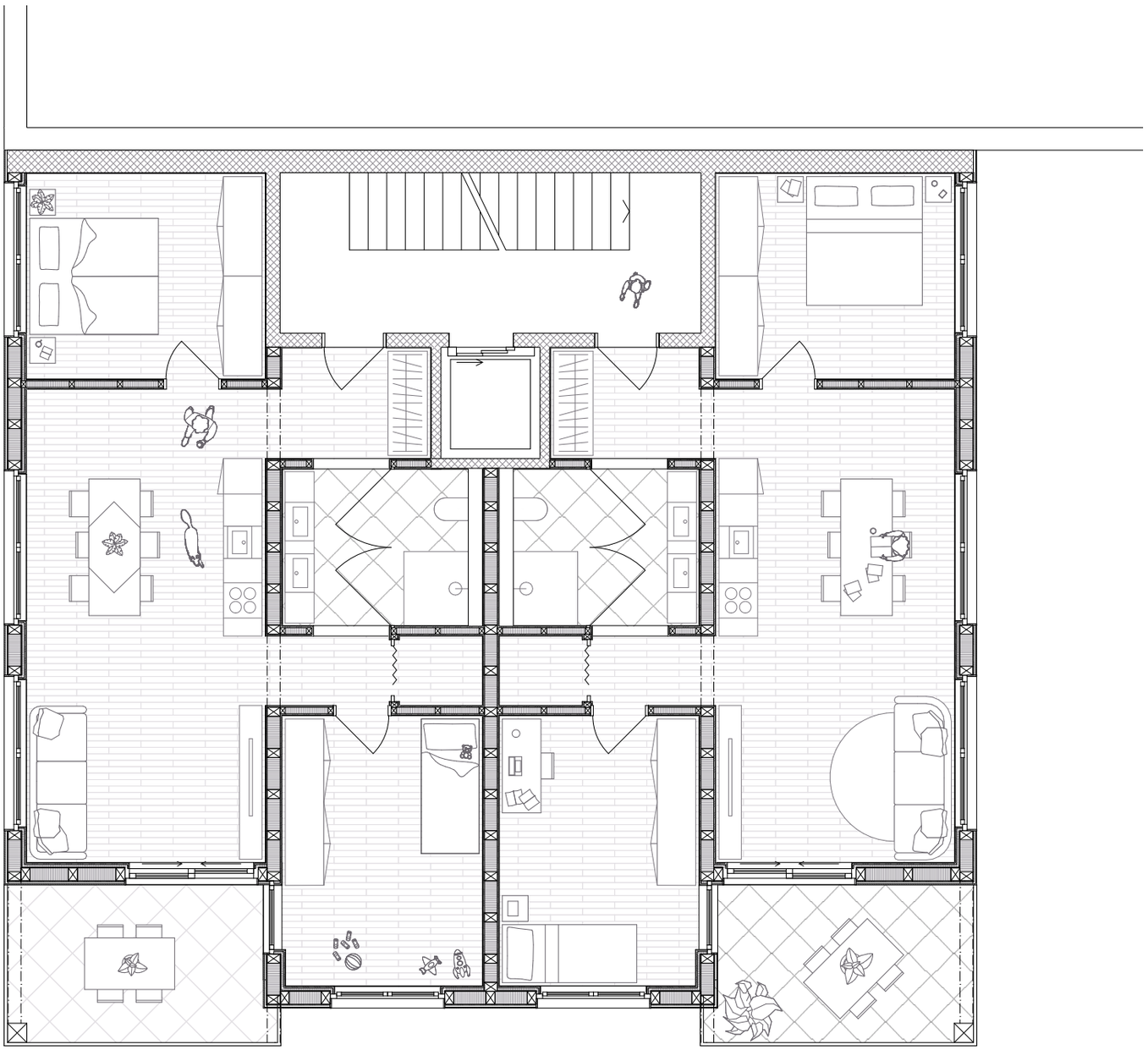
0 1 5



4. Obergeschoss



3. Obergeschoss



Grundriss - Regelgeschoss

0 1 5

Strassenansicht

Vorplatzansicht

0 1 5

UMBAU RICKENBACH

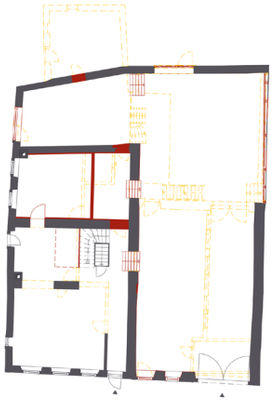
Bildungsgebäude Rickenbach | 2024

Der Umbau in Rickenbach an der Hauptstrasse 9 sieht die Einrichtung eines Bildungszentrums für landwirtschaftliche Fachkräfte vor. Der Ausbildungsschwerpunkt liegt auf Obst- und Gemüseanbau, Tierpflege sowie weiteren praxisnahen Bereichen der Landwirtschaft. Ziel ist es, theoretisches Wissen unmittelbar mit praktischer Erfahrung zu verknüpfen und eine ganzheitliche Ausbildung zu ermöglichen.

Die praktische Ausbildung erfolgt direkt vor Ort im hauseigenen Garten sowie in Zusammenarbeit mit umliegenden Landwirtschaftsbetrieben. Die theoretischen Inhalte werden in der umgebauten Scheune und in Teilen des bestehenden Wohnhauses vermittelt. Herzstück ist die sogenannte Wissensbibliothek, die sich aus einem Wissensarchiv und integrierten Lernnischen zusammensetzt. Sie dient als offener Lernort und ist grundsätzlich öffentlich zugänglich, wird jedoch während Vorlesungen geschlossen. Ergänzend stehen private Unterrichtsräume zur Verfügung, in denen gezielt und konzentriert Wissen vermittelt wird.

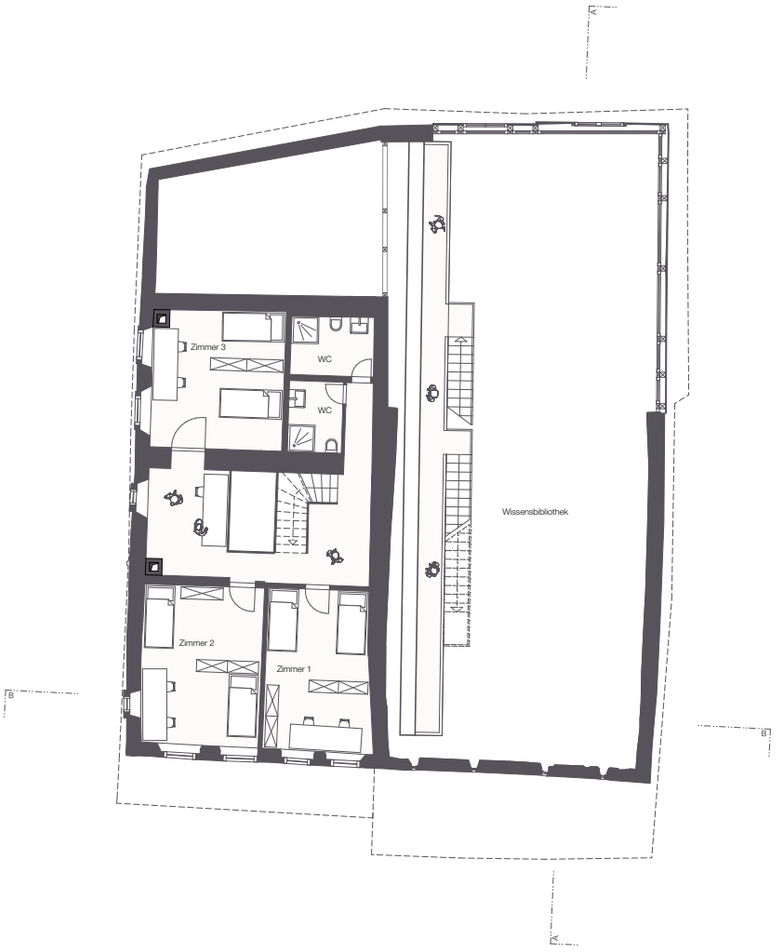
Das bestehende Wohnhaus bietet Unterkünfte mit Schlaf- und Sanitärräumen sowie eine gemeinschaftlich genutzte Küche, einen Essbereich und Aufenthaltsräume. Diese gemeinschaftlichen Zonen fördern den Austausch unter den Auszubildenden und schaffen auch ausserhalb der Lernzeiten Raum für Begegnung und gemeinsames Leben.

Nutzung Bildungsgebäude
Standort Rickenbach BL
Jahr FS 24



Umbauschema - Erdgeschoss

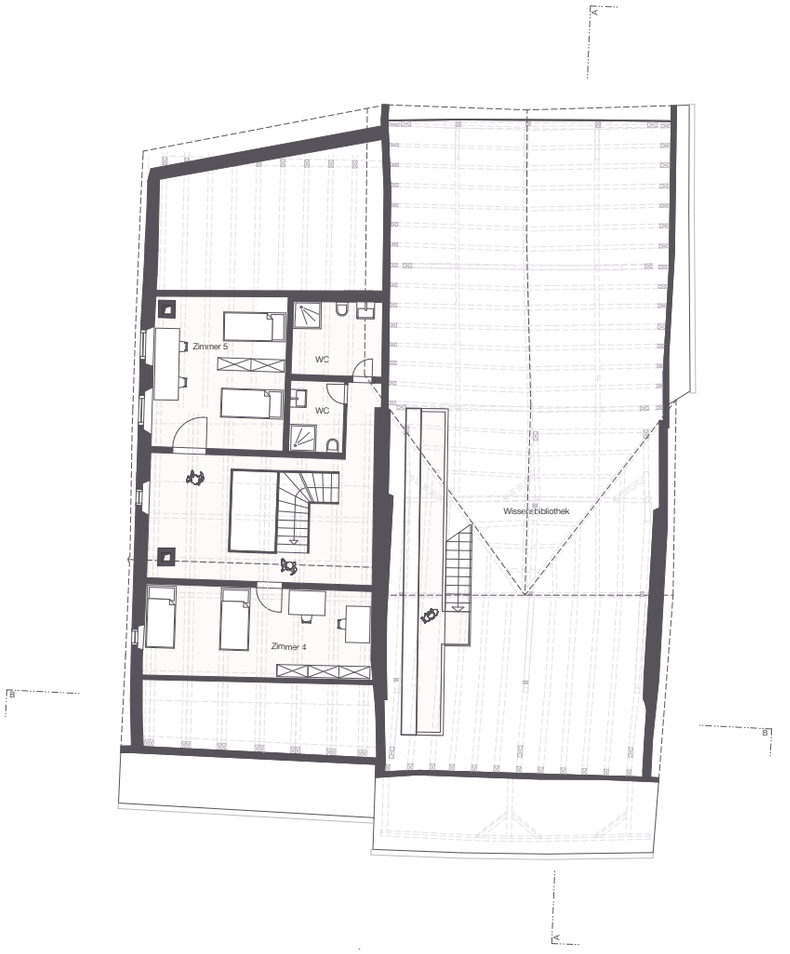
Grundriss - Erdgeschoss



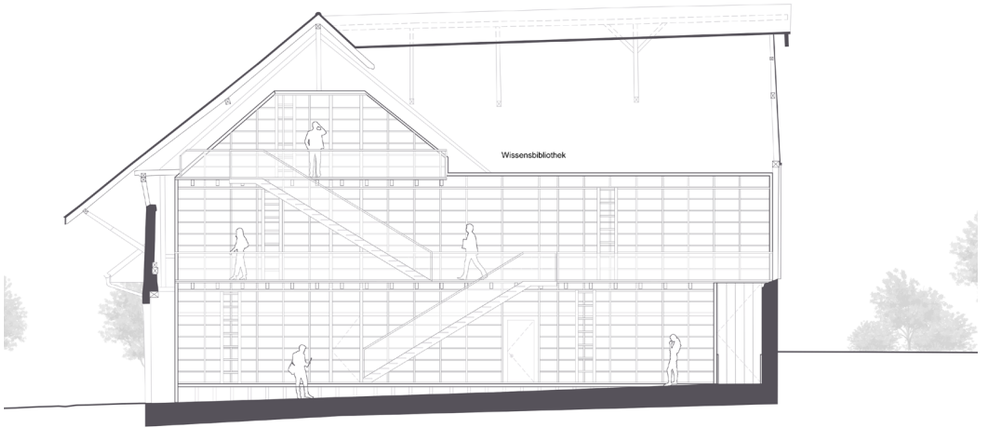
Grundriss - Obergeschoss

Umbauschema - Obergeschoss

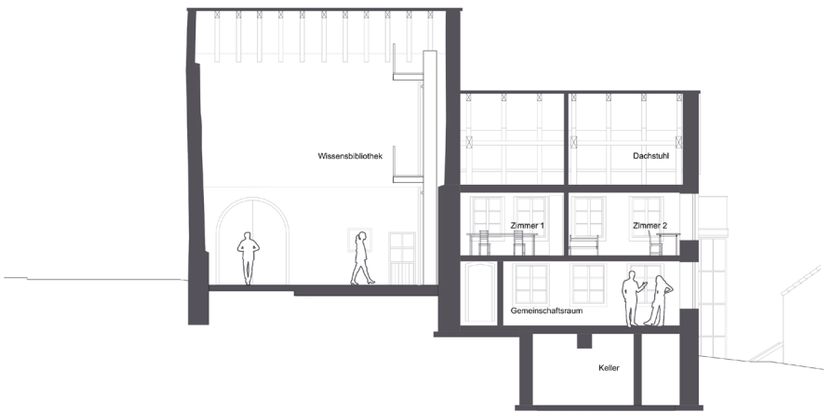
Umbauschema - Dachgeschoss



Grundriss - Dachgeschoss



Schnitt A-A



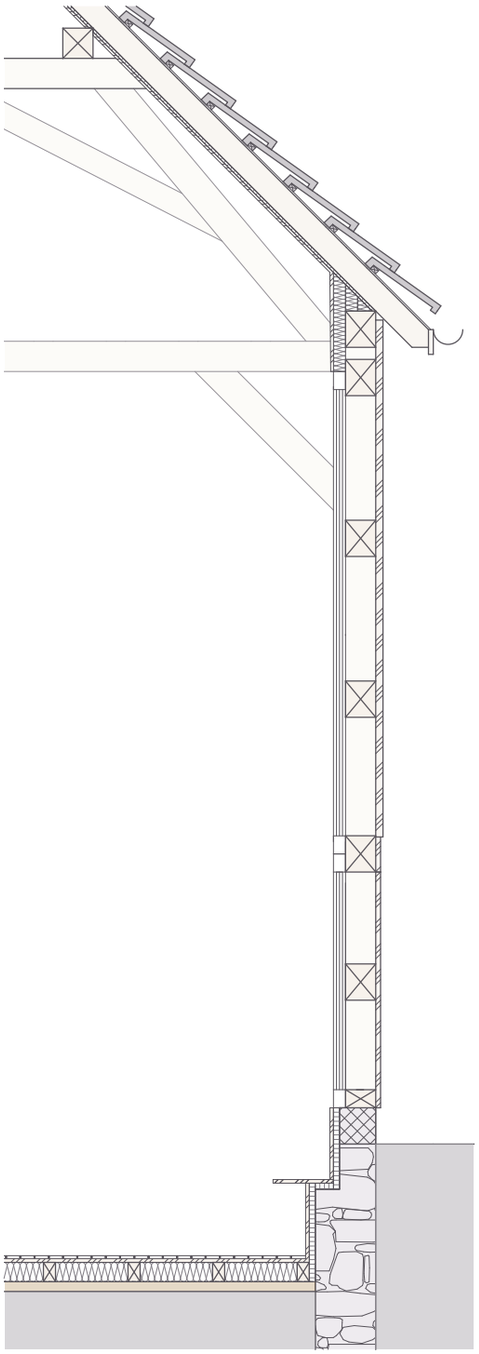
Schnitt B-B

0 1 5

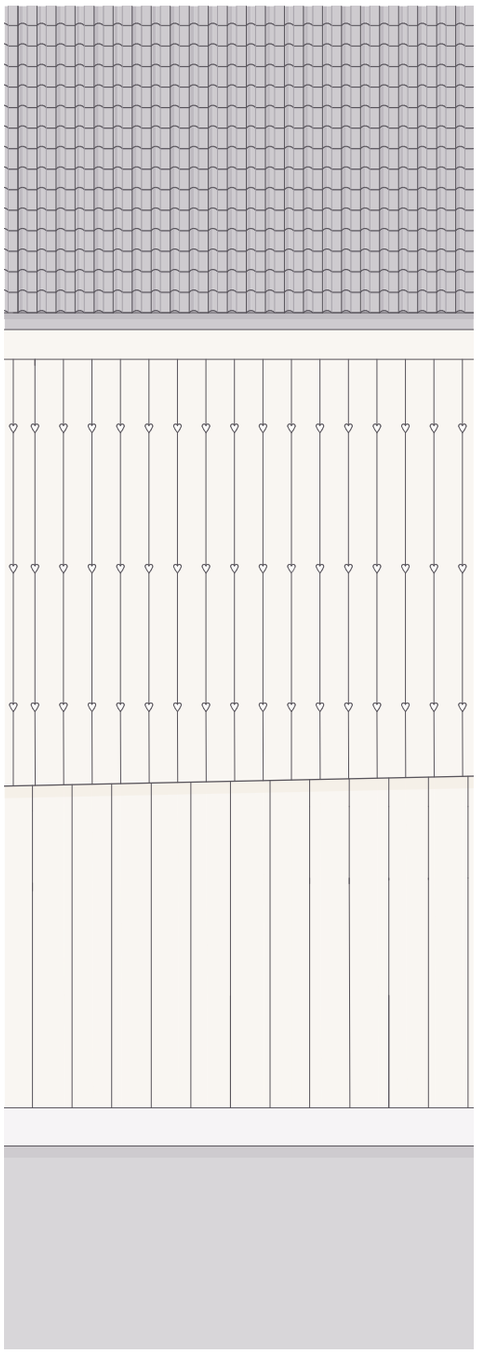
Südansicht

Westansicht

0 1 5



Fassadenschnitt



Fassadenansicht

TINY HOUSE

Wohnunsgebäude flexibel | 2025

Das Tiny House folgt dem Konzept eines ortsunabhängigen und einfach transportierbaren Wohnmoduls. Ziel war es, ein Gebäude zu entwickeln, das ohne Sondergenehmigung versetzt werden kann. Daher durfte die maximale Breite von 2,85 Metern nicht überschritten werden, da ein grösserer Querschnitt einen Schwertransport mit polizeilicher Begleitung erfordern, machen würde.

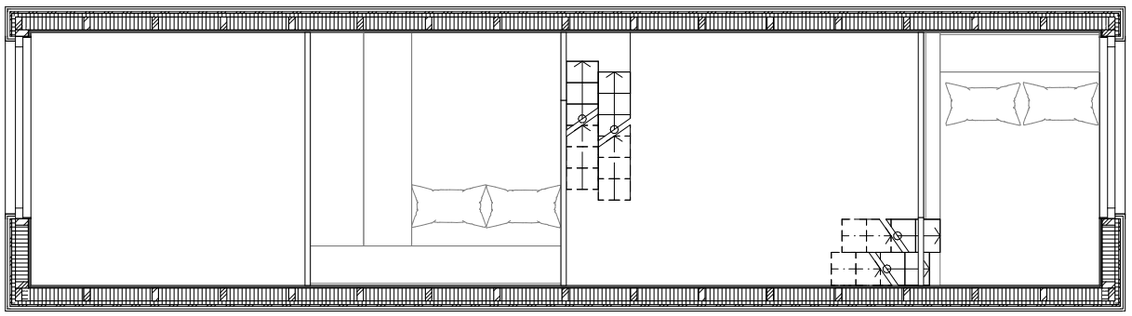
Die Abmessungen des Hauses betragen 10,50 × 2,85 Meter bei einer Wohnfläche von rund 30 m². Die begrenzte Fläche erforderte eine besonders effiziente und vielseitige Raumnutzung.

Um trotz der kompakten Grundfläche räumliche Qualität zu erzeugen, wurde mit unterschiedlichen Ebenen gearbeitet. Der Essbereich liegt zwei Stufen unterhalb des Kochbereichs, mit einer eingezogene Sitznische. Darüber befindet sich das erste Schlafzimmer. Diese vertikale Staffelung schafft räumliche Differenzierung innerhalb des schmalen Baukörpers.

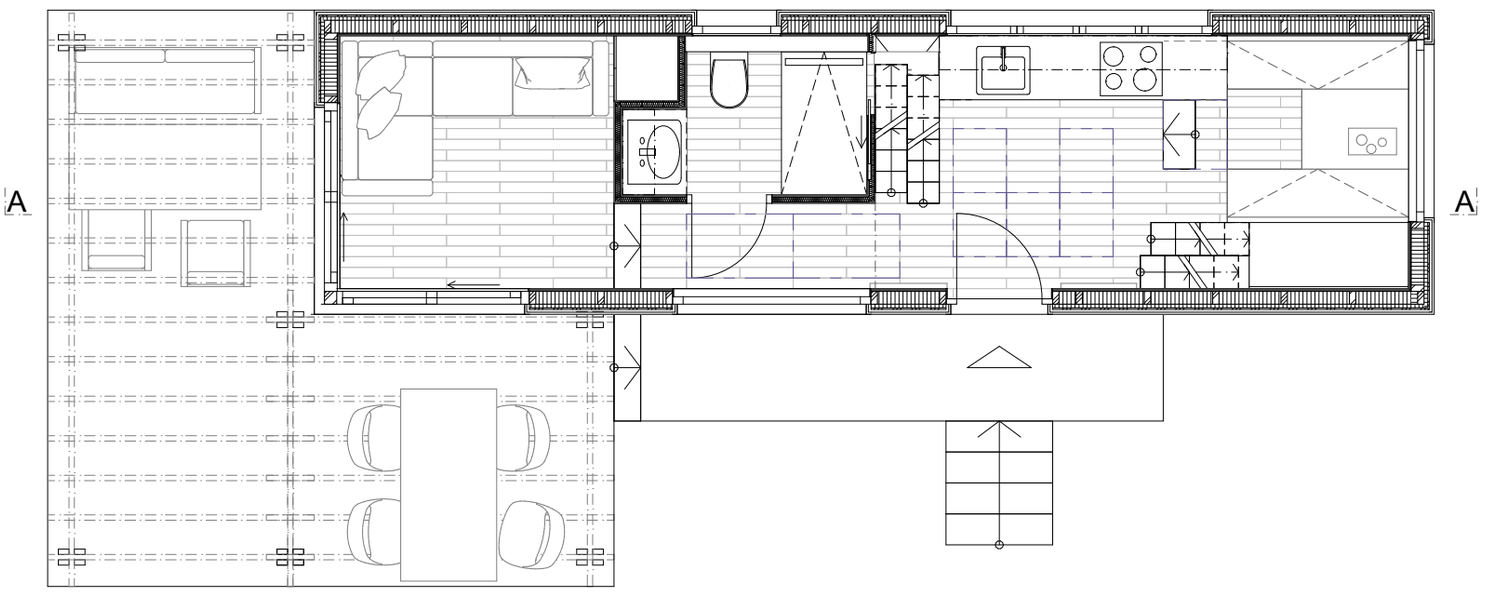
Die Sambatreppe integriert zusätzliche Schubladenelemente und generiert somit wertvollen Stauraum. Die Schlafbereiche können durch ein verschiebbares Lamellensystem geöffnet oder geschlossen werden, wodurch unterschiedliche Grade von Privatsphäre entstehen.

Das Tiny House ist als modulares System konzipiert. Neben dem Grundmodul kann ein ergänzendes Flexmodul hinzugefügt werden, das das Dach sowie ein zweites Schlafzimmer umfasst. Dies gewährleistet die Anpassungsfähigkeit des Gebäudes und ermöglicht eine Reaktion auf unterschiedliche Bedürfnisse.

Nutzung Wohnungsgebäude
Standort flexibel Einsetzbar
Jahr SO 25

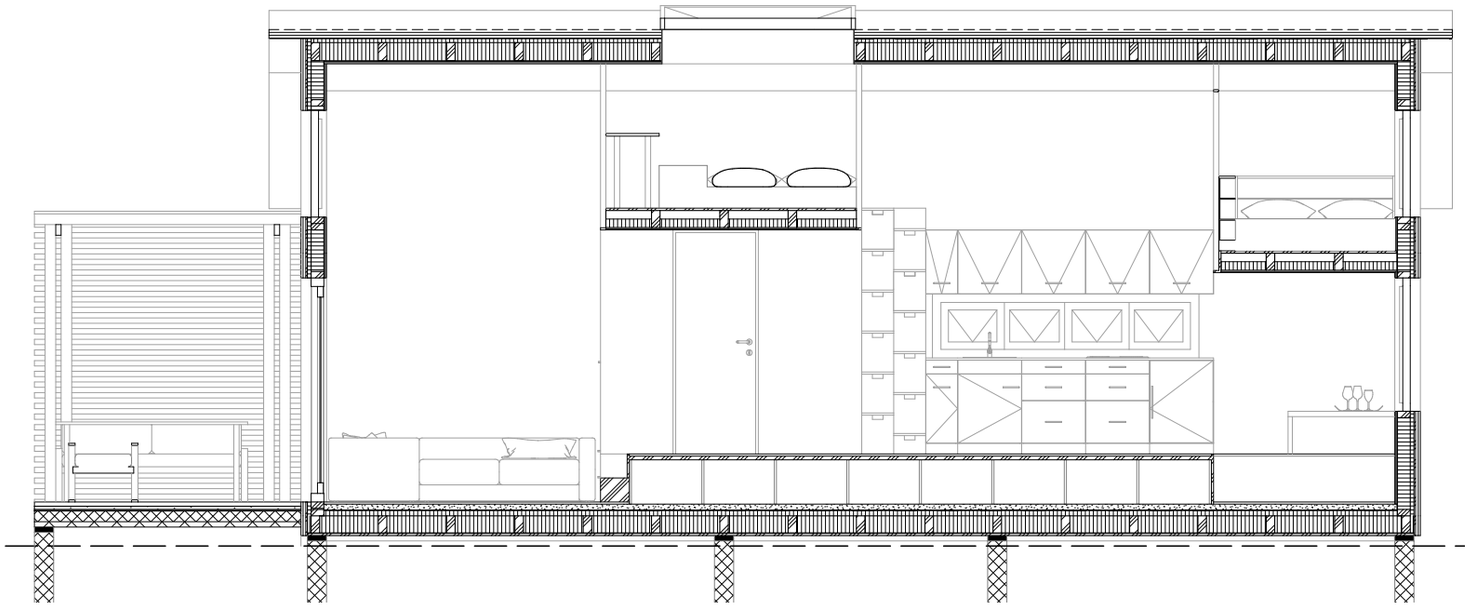


Obergeschoss



Erdgeschoss

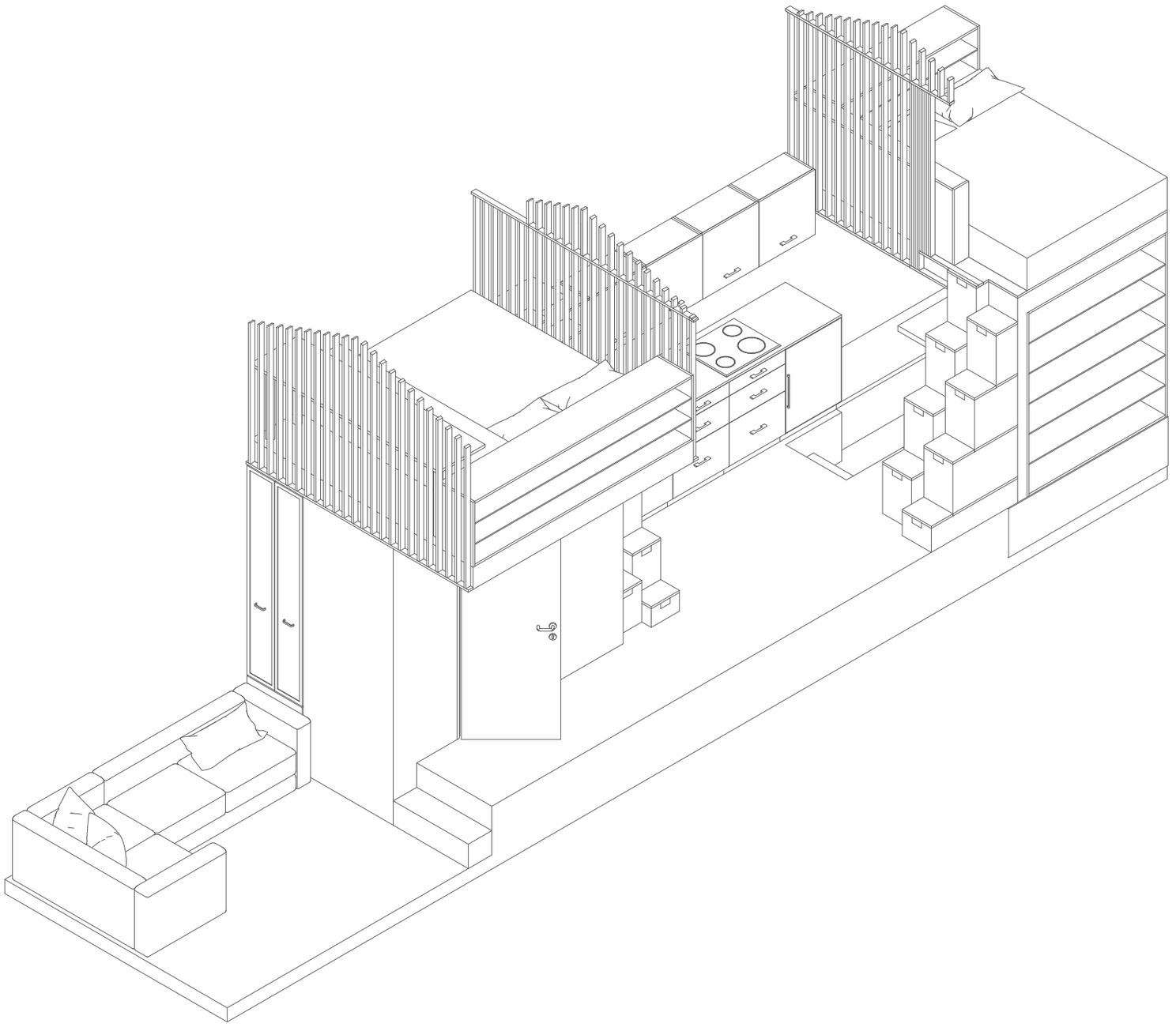
0 1 2



Schnitt A-A

Ansicht Hauptfassade

0 1 2



Axonometrie

02

FOTOGRAFIE

Freilager, Münchenstein (CH)

Freilager, Münchenstein (CH)

Kopenhagen (DK)

Theatinerkirche, München (D)

Klampenborg (DK)

Red Dot Design Museum, Essen (D)